

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen**  
**am 25.11.2015**

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 09:00 Uhr

Sitzungspause: **10.45 – 10.55 Uhr**

Ende: 12:15 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Herr Baum	Vorsitzender
Herr Dr. Bruder	
Frau Eraslan	für Frau Schönfeld
Frau Heinrich	
Herr Heuer	
Herr Hofmann	
Herr Imorde	
Frau Röder	
Herr Schneck	für Frau Böllhoff
Herr Winkelmann	

Stellvertretende Mitglieder

Herr Huhn  
Frau Ramtour

Beratende Mitglieder

Herr Jung (CDU)	bis 10.45 Uhr
Frau Niemeyer (Die Linke)	ab 9.30 Uhr
Herr Donath (SPD)	für Frau Brandtner ab 9.30 Uhr

Verwaltung

Herr Müller  
Frau Bondzio

Frau Kriese

Herr Fliege  
Herr Burkat

Herr Bergen

Amt für Schule  
Amt für soziale Leistungen  
- Sozialamt -  
Amt für soziale Leistungen  
- Sozialamt -  
Bürgeramt  
Büro für Integrierte  
Sozialplanung und  
Prävention  
Büro für Integrierte  
Sozialplanung und  
Prävention

Gäste

Frau Birk  
Frau Kühler  
Frau Mönicke

Gebärdendolmetscherin  
Gebärdendolmetscherin

WOWL

Schriftführung

Frau Markwart

Amt für soziale Leistungen  
- Sozialamt -

**Öffentliche Sitzung:**

**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzender Herr Baum begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es gibt keine Änderungen der Tagesordnung.

**Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

---

**Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 9. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 23.09.2015**

**Beschluss:**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 9. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 23.09.2015 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 3 Mitteilungen**

**Zu Punkt 3.1 Antwortschreiben von Herrn Laumann - Brief des BB bezügl. der Zukunft der Unabhängigen Patientenberatung -**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandten Briefe.

---

**Zu Punkt 3.2 Sitzungstermine 2016**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandten Übersichten.

---

**Zu Punkt 3.3 Bürgerberatungen in Stadtteilen - Schreiben des Vorsitzenden, Antwort von Herrn Oberbürgermeister Clausen und Pressemitteilung -**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandten Anlagen.

---

**Zu Punkt 3.4 Zusatzfragen zum Antrag Erhöhung des Mietsatzes für die Kosten der Unterkunft (Antrag von Herrn Rolf Winkelmann vom 11.06.2015)**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf den mit der Einladung versandten Brief an Frau Dr. Ober. Herr Winkelmann berichtet aus der Sitzung des SGA, dass die Zusatzfragen aufgenommen und berücksichtigt werden sollen.

---

**Zu Punkt 3.5 Monitoring-Stelle UN-BRK legt deutsche Übersetzung der Allgemeinen Bemerkung zum Recht auf gleiche Anerkennung vor dem Recht vor**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Information.

---

**Zu Punkt 3.6 Infobrief Demographie**

Der aktuelle Infobrief Demographie kann in der Geschäftsstelle des Beirates eingesehen werden.

---

**Zu Punkt 3.7 Geschäftsbericht moBiel 2014**

Der Geschäftsbericht moBiel 2014 kann in der Geschäftsstelle des Beirates eingesehen werden.

---

**Zu Punkt 3.8 Pressemitteilungen**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandten Pressemitteilungen.

**Zu Punkt 3.9 Workshop Barrierefreiheit**

Herr Hofmann wird bei TOP 14, Berichte aus Gremien, über den Workshop berichten.

**Zu Punkt 3.10 Abschlussveranstaltung zum Projekt "Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen in den Kommunen stärken"**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Information.

-----  
*Im Nachgang der Sitzung teilt die LAG Selbsthilfe NRW e. v. mit, dass die o. g. Veranstaltung am 11.03.2016 stattfinden solle. Eine neue Einladung werde zeitnah verschickt.*

**Zu Punkt 3.11 Ratgeber für Menschen mit Behinderung**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die ausliegenden Broschüren. Herr Dr. Bruder und Frau Eraslan bitten um die Information, ob der Ratgeber auch digital bzw. in anderen Sprachen erhältlich sei.

-----  
*Im Nachgang der Sitzung teilt die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen mit, dass der Ratgeber unter dem folgenden Link verfügbar sei:*

<http://www.bielefeld.de/de/gs/bssn/mib/>

*In anderen Sprachen gäbe es ihn noch nicht. Die Anfrage werde jedoch als Anregung in die weiteren Planungen einfließen.*

*Für weitere Fragen stehe die Beratungsstelle gern zur Verfügung:  
 Neues Rathaus, 2. Etage, Flur B, Zimmer B 203  
 Tel.: 0521/51-3366*

**Zu Punkt 3.12 Inklusionsstärkungsgesetz in NRW hat Vorbildcharakter für**

### **andere Bundesländer**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die als Tischvorlage verteilte Mitteilung (**Anlage 1**).

-.-.-

### **Zu Punkt 3.13 Veranstaltungshinweis Fachtag in Paderborn**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf den als Tischvorlage verteilten Veranstaltungshinweis (**Anlage 2**).

-.-.-

### **Zu Punkt 3.14 Mobil bleiben, aber sicher**

Das Magazin der Deutschen Verkehrswacht „mobil bleiben, aber sicher!“ kann in der Geschäftsstelle des Beirates eingesehen werden.

-.-.-

### **Zu Punkt 4 Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

### **Zu Punkt 5 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

### **Zu Punkt 6 Barrierefreiheit im Schienenpersonennahverkehr**

Frau Birk informiert über den derzeitigen Stand der Barrierefreiheit im Schienenpersonennahverkehr und gibt einen Ausblick auf die nächsten fünf Jahre (**Anlage 3**). Sie erläutert den Begriff der Barrierefreiheit und legt den Fokus darauf, dass der Schienenpersonennahverkehr ohne fremde Hilfe zugänglich sein solle.

Fragen und Anregungen von Frau Heinrich, Frau Röder, Herrn Hofmann, Herrn Schneck und Herrn Dr. Bruder werden beantwortet bzw. in die weitere Planung aufgenommen.

Vorsitzender Herr Baum bedankt sich für die Ausführung und für die bereits vorangeschrittene Umsetzung.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 7

### **Teilnahme der Stadt Bielefeld am Wettbewerb der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft "Pilotprojekte Inklusive Schulen planen und bauen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2138/2014-2020

Herr Müller erläutert die Vorlage.

Auf Nachfrage von Frau Röder teilt er mit, dass ein Neubau erforderlich sei, da das Gebäude Rosenhöhe für die aktuelle Nutzung nie optimal platziert gewesen sei. Die derzeitige Auslagerung der Schule sei auch nur befristet.

Weitere Fragen von Frau Röder und Frau Heinrich werden beantwortet.

Vorsitzender Herr Baum bittet darum, den Arbeitskreis Bebaute Umwelt und Verkehr in die Planungen des Neubaus einzubeziehen.

Herr Dr. Bruder äußert sich positiv darüber, dass das Amt für Schule sich diesem Wettbewerb stellt.

Ohne weitere Aussprache fasst der Beirat folgenden

#### **Beschluss:**

- 1. Die Stadt Bielefeld beteiligt sich am Wettbewerb der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft „Pilotprojekte Inklusive Schulen planen und bauen“. Die Teilnahme erfolgt exemplarisch mit der Gesamtschule Rosenhöhe. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Wettbewerbsteilnahme bzw. bei Erfolg der Bewerbung aus der Teilnahme an der Pilotphase sollen auch auf andere Bielefelder Schulbauvorhaben übertragen werden.**
- 2. Der Beirat für Behindertenfragen bestätigt die Teilnahme am Wettbewerb und die Bereitschaft zur Unterstützung der anschließenden Phase Null. Der im Wettbewerbsverfahren bis zum 29.04.2016 nachzuweisende Beschluss zum Neu-/Umbau des Schulstandorts erfolgt vorbehaltlich der Festlegung eines Kostenrahmens der Maßnahme und der**

### Klärung der Kostendeckung.

- einstimmig beschlossen -

---

#### Zu Punkt 8

#### Einsparungsmaßnahme "Taxibeförderung"

Herr Müller informiert anhand von Zahlen aus dem Haushaltsbegleitbeschluss 2015 über die Notwendigkeit von Einsparungsmaßnahmen. Er geht insbesondere darauf ein, dass keine weiteren Einsparungsmaßnahmen im pflichtigen Aufgabenbereich mehr möglich seien.

Nicht mehr benötigte Schulgebäude beispielsweise, die bisher beliebte Einsparobjekte darstellten, würden künftig durch den Raumbedarf für das Gemeinsame Lernen und die Zuwanderung von Flüchtlingen wieder benötigt.

Aktuell geplante Einsparmaßnahmen seien Zuschusskürzungen an Ersatzschulträger und andere Dritte, Stellenabbau in der Schulverwaltung, Schulanfangszeitenveränderung und die Schülerbeförderungskosten. Dabei handele es sich um ca. 100 Fälle, die mit dem Taxi zur Schule gebracht würden.

Herr Müller erläutert die Rechtslage, und das durch die Einsparungsmaßnahme geänderte Verwaltungshandeln. Die Beförderungsmöglichkeit durch Eltern und Dritte werde z. B. gründlicher geprüft und die Erwartung an die Erfüllung der Elternpflicht erhöht. Oft empfehle der Amtsarzt Schulweggestaltungen, die die Selbstständigkeit der Kinder fördern, wobei Eltern begleiten und üben sollten.

Es habe bereits Klagen bzw. Eilanträge gegeben, zu denen die Verwaltungspraxis vom Verwaltungsgericht und Oberverwaltungsgericht bestätigt worden sei.

Parallel werde überlegt, professionelle oder ehrenamtliche Schulwegbegleiter einzusetzen, so dass die Nutzung des ÖPNV erleichtert werde.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Röder, Herr Dr. Bruder, Herr Jung, Frau Heinrich und Vorsitzender Herr Baum.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

---

#### Zu Punkt 9

#### "Andere Verrichtungen"-Regelung der Stadt Bielefeld

Frau Bondzio berichtet über die Regelung zu den „Anderen Verrichtungen“ i. S. d. SGB XII (**Anlage 4**).



Sie erläutert die folgenden drei Module der „Anderen Verrichtungen“ anhand von Beispielen:

- Modul 1: Präsenz, Kommunikation und soziale Kontakte
- Modul 2: Motivation, Beratung und Anleitung
- Modul 3: Entwicklung von Strukturen und Unterstützung bei der Gestaltung des häuslichen Alltages

Ziel sei es, den hilfebedürftigen Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich im Quartier selbstständig zu leben.

Im Anschluss werden Fragen von Vorsitzendem Herrn Baum, Herrn Heuer und Herrn Winkelmann beantwortet.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

---

## Zu Punkt 10

### Integrationshelfer

Frau Kriese gibt einen Überblick über die Entwicklung der Zahl der Integrationshelfer in den Schuljahren 2014/2015 und den bisherigen Bewilligungen für das Schuljahr 2015/2016.

Mehr als die Hälfte der Kinder, die Unterstützung durch einen Integrationshelfer benötigten, besuchten eine Förderschule. Frau Kriese stellt die Zahlen und Ausgaben anhand der folgenden Tabellen dar:

	Anzahl	2013/14	Anzahl	2014/15	Anzahl	2015/16
Grundschule	43	22 %	39	19 %	41	20 %
Gesamtschule	18	9 %	23	11 %	28	13 %
Hauptschule	1	1 %				
Realschule	7	4 %	7	3 %	8	4 %
Gymnasium	10	5 %	9	4 %	5	3 %
Förderschulen	118	60 %	131	63 %	122	60 %
Gesamt	197	100 %	209	100 %	204	100 %

Integrationshelfer		
Kalenderjahr	Fallzahl Mittelwert	Ausgaben
2014	177	3.296.415
2013	171	3.138.042
2012	151	2.864.780
2011	128	2.354.195
2010	112	2.069.989

Das Verfahren habe sich insgesamt bewährt. Es gäbe nur noch wenige Fälle, die von Schule und Gesundheitsamt ganz unterschiedlich beurteilt würden und im Rahmen einer Fallkonferenz besprochen werden müssten.

Eine Poolbildung sei an Regelschulen bisher noch nicht erfolgt, da die relativ geringe Anzahl von Kindern und die Verteilung mit den unterschiedlichen Assistenzbedarfen diese erschwere. Es gäbe allerdings verschiedene Bündelungen der Schulbegleitung.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt seien an vier Schulen systemische Integrationshelfer geplant, die in Ergänzung zu den Integrationshelfern nicht einzelnen Kindern, sondern den Schulen zugeordnet werden sollten. Dafür werde eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Frau Kriese beantwortet Fragen von Frau Röder, Herrn Imorde und Herrn Hofmann.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 11

### **Sachstandsbericht zur Haushaltskonsolidierung in der Bürgerberatung**

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2160/2014-2020

Herr Fliege erläutert die Vorlage.

Der Beirat schlägt Öffnungszeiten an mindestens einem Nachmittag in den Filialen Schildesche, Hillegossen, Brake, Dornberg und Gadderbaum vor.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Donath, Herr Winkelmann, Vorsitzender Herr Baum, Frau Niemeyer und Frau Heinrich.

Der Beirat nimmt den Sachstandsbericht zur Haushaltskonsolidierung in der Bürgerberatung zur Kenntnis und beschließt wie folgt

#### **Beschluss:**

**Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Oberbürgermeister in den Filialen Schildesche, Hillegossen, Brake, Dornberg und Gadderbaum, in denen nur an 2 Tagen vormittags (9.00 Uhr – 12.00 Uhr) geöffnet werden soll, die Öffnungszeiten so zu gestalten, dass an einem dieser beiden Tage nachmittags geöffnet ist (15.00 Uhr – 18.00 Uhr).**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 12 Zielplanungsprozess 2015 im Dezernat 5-Soziales, hier: Zielmatrix-Berichterstattung zum 2. Tertial**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2115/2014-2020

- vertagt -

-.-.-

**Zu Punkt 13 Zielplanungsprozess 2015 im Dezernat 5-Soziales, hier: Zielmatrix-Berichterstattung zum 2. Tertial**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2116/2014-2020

- vertagt -

-.-.-

**Zu Punkt 14 Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)**

- Herr Burkat teilt die Termine der nächsten Treffen für die Handlungsfelder im Rahmen der Inklusionsplanung mit:
  - Handlungsfeld (HF) 01 – Frühkindliche Entwicklung, Elementarbildung: 09.12.2015, 14.30 Uhr, Neues Rathaus (NR), G 307
  - HF 11 – Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing: 16.12.2015, 14.00 Uhr, 3. Etage, Concarneau Raum
  - HF 12 – Inklusive Stadtverwaltung: 04.12.2015, 11.00 Uhr, 3. Etage, Concarneau Raum
  - Koordinationsrunde Handlungsfeldverantwortliche: 01.12.2015, NR, D 102A
- Herr Winkelmann berichtet aus dem **Sozial- und Gesundheitsausschuss**: Die erste Sitzung sei zusammen mit dem Integrationsrat durchgeführt worden. Dort seien die Arbeitsergebnisse der folgenden vier Fachgruppen für die Flüchtlingsarbeit vorgestellt worden:
  - Fachgruppe 1: Unterbringung und Versorgung
  - Fachgruppe 2: Gesellschaftliche Teilhabe
  - Fachgruppe 3: Ausbildung und Arbeit
  - Fachgruppe 4: Bürgerschaftliches Engagement

Die Hauptprobleme bei der Flüchtlingsarbeit seien Schwierigkeiten in der Nachbarschaft und die Wohnraumversorgung. In der zweiten Sitzung des SGA sei u. a. über das Sozialticket und über Sozialarbeiter in Schulen mit internationalen Klassen diskutiert worden.
- Frau Röder informiert über die Sitzung des **Schul- und Sportausschusses**. Sie sähe durch die Flüchtlingsthematik und die

- Integration der Flüchtlingskinder eine Chance im Inklusionsprozess.
- Herr Huhn berichtet, dass im **Kulturausschuss** Projektförderungen vorgestellt worden seien.
- Herr Winkelmann berichtet über den **Arbeitskreis Wohnen, Arbeit und Beschäftigung**: Der neue Flyer für Arbeitgeber, die behinderte Menschen beschäftigen wollen, seien verteilt worden. Die REGE habe das Projekt „Integrationslotsen“ vorgestellt.
- Aus dem **Arbeitskreis Gesundheit** informiert ebenfalls Herr Winkelmann: Frau Böllhoff führe Gespräche mit den Bielefelder Krankenhäusern, wie im Einzelfall mit dem besonderen Bedarf von Schwerbehinderten umgegangen werde. Daraus solle ein Handlungsleitfaden für Angehörige entwickelt werden. Vorsitzender Herr Baum bittet darum, in die Gespräche die Problematik mit aufzunehmen, wie vorgegangen werde, wenn ein behinderter Mensch die Klingel nicht benutzen könne. Herr Huhn bittet um die Durchsicht und um Verbesserungsvorschläge für die Notfall-Karten. Sie sollten neu aufgelegt werden.
- Herr Huhn berichtet aus der **Arbeitsgruppe Beratung und Selbsthilfe**: Im Naturkundemuseum sei eine Sonderausstellung des LWL mit Blindenleitsystem zum Thema Fleischverzehr zu besichtigen. Herr Dr. Bruder weist darauf hin, dass die Wanderausstellung demnächst noch in Lemgo und in Gütersloh zu sehen sein werde. Der Beirat regt an, die Brailleschrift auch auf die Dauerausstellungen auszuweiten. Vorsitzender Herr Baum bittet Herrn Huhn darum, die Anregung an das Naturkundemuseum weiterzugeben.
- Herr Imorde berichtet darüber, dass es für Heime ca. Ende 2015/Anfang 2016 erstmals Prüfkataloge für die Umsetzung des **GEPANRW** (Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen) geben solle. Für Wohnheime werde erst im Laufe des nächsten Jahres damit gerechnet.
- Herr Hofmann teilt mit, dass der **3. Workshop Barrierefreiheit** im ÖPNV konstruktiv verlaufen sei. Es seien verschiedene Kriterien zur Ausstattung von Haltestellen und Fahrzeugen und die Themen für die Arbeitsgruppen besprochen worden.
- Vorsitzender Herr Baum weist auf **Aktionen des Café 3b** für behinderte Flüchtlinge hin. Es sei eine Veranstaltung zusammen mit einem Sanitätshaus geplant. Außerdem solle ein Beratungsangebot eingerichtet werden.
- Vorsitzender Herr Baum plant ein Schreiben mit dem Briefkopf des Beirates an Arminia Bielefeld, um auf die Missstände bei den Rollstuhl- und Blindenplätzen im Stadion hinzuweisen. Der Beirat ist einverstanden.

**Zu Punkt 15**      **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der  
Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

**Zu Punkt 16**      **Bericht an die Presse**

Der Brief an Arminia soll auch an die Presse geschickt werden.  
Außerdem solle die Presse über den Bericht vom Bürgeramt informiert  
werden.

-.-.-

Vorsitzender Herr Baum stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.